

„Beiträge aus dem Kulturleben des Bezirkes Liezen“ gehen seit fast zehn Jahren durch unsere Zeitschrift in alle Welt. Es freut uns ungemein, daß wir uns durch Wünsche und Anregungen „von außen“ immer wieder zu Erweiterungen veranlaßt sehen dürfen. Die Zeit steht eben nicht still

Wir haben also grundsätzlich „ja“ gesagt, als wir aus hauptstädtischen Kreisen gebeten wurden, auch gesamtsteirische Themen in unser „Bezirksprogramm“ aufzunehmen.

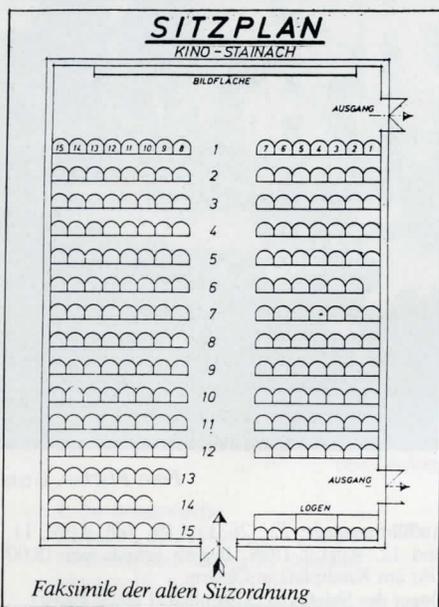
Wir haben Repräsentanten des „culturcentrums wolkenstein“ ersucht, eine Kurzdarstellung über das gegenwärtige Geschehen in ihrem regionalen Kunst- und Kulturverein zu geben. Das „culturcentrum wolkenstein“ hat nach vielen ideellen Initiativen nun auch organisatorisch einen wichtigen Schritt getan, nämlich einen festen räumlichen Stützpunkt geschaffen. Interessante Entwicklungen auf der Basis von sachlichen Argumenten werden daher fallweise bei uns ebenfalls die gebührende Beachtung finden.

Kultur als Prozeß

Situationsbericht vor dem Umbau des „Kinos Stainach“

Von Reinhard E. H. Gosch und Michael Bauer

Regionale Kulturinitiativen strahlen oft das Image von Kampfbastionen aus, wie aus kommentierenden Vergleichen, die aus der Ferne angestellt werden, hervorgeht. So erging es dem Ennstaler Verein „culturcentrum wolkenstein“ mitunter in der Vergangenheit. Damit wird das Faktum verdrängt, daß dieser Kunst- und Kulturverein sich zusehends im und auf dem Lande etabliert. Die überregionale und internationale Anerkennung rangiert aber noch immer weit vor der heimischen Beachtung.

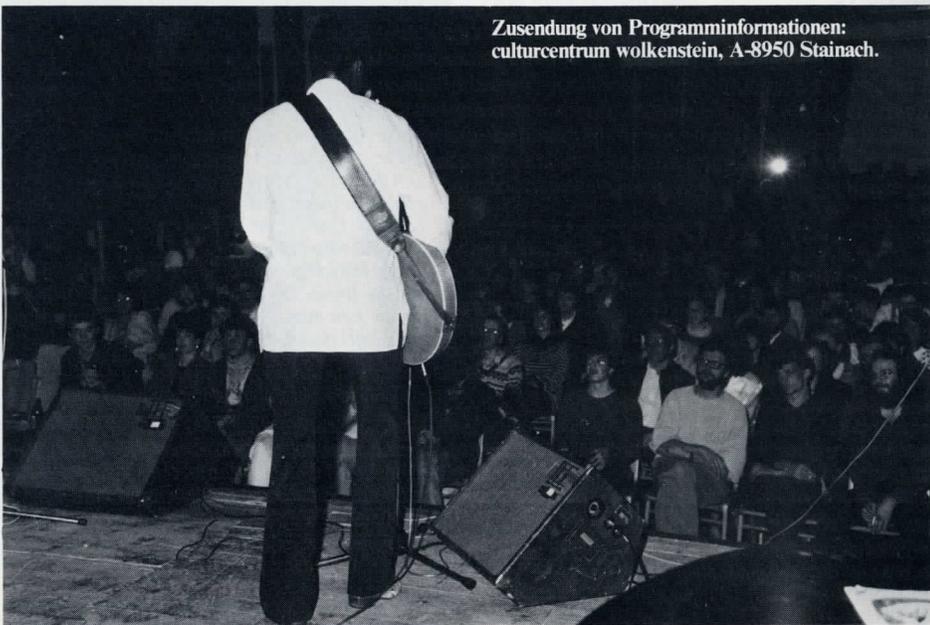


risch, musikalisch oder filmkulturell – zu präsentieren. Die Überzeugung von der kulturellen Fortentwicklung, das Verstehen von Kultur als Prozeß führt dabei weder zum Ausschluß jeglicher Generationen, noch zur Sprengung alter, regionaler Kulturformen, noch zu materiellem Wettbewerb mit Unterhaltungsveranstaltern, sondern soll im Wege der Konfrontation unter Ein-schluß aller Kulturinteressierten – ob jung oder alt – dem gemeinnützigen Zweck des Vereines dienen.

Der weite Weg nach Graz

Das neu zu schaffende Kulturzentrum soll die regionale und überregionale Kommunikation verbessern und die Notwendigkeit einer kulturellen Annäherung zum Zentralraum Graz sowie den Abbau von ungleichen Lebensbedingungen zwischen Land und Stadt unterstreichen. Speziell in der Steiermark finden regelmäßige Kulturveranstaltungen – vor allem solche, die sich vom Angebot im Ennstal unterscheiden – im Großraum Graz statt. Es ist jedoch auf Grund der Entfernung bzw. ungünstigen Verbindung vom Ennstal nach Graz den Interessenten dieser Region nahezu unmöglich, Veranstaltungen in Graz zu besuchen. Regional gesehen, liegt jedoch das Kinogebäude Stainach (gegenüber vom Bahnhof) verkehrstechnisch günstig.

Ein Ausblick auf kommende Vorhaben soll Kulturinteressierte, die den Verein zu wenig kennen, dazu einladen, sich von der Linie des Vereines und der Notwendigkeit der Unterstützung direkt zu überzeugen:



Zusendung von Programminformationen:
culturcentrum wolkenstein, A-8950 Stainach.

Zur Zeit führt das „culturcentrum wolkenstein“ Veranstaltungen in verschiedenen öffentlichen Sälen durch. Auch auf Schloß Trautenfels gab es fallweise Präsentationen zeitgenössischer Kunst. Foto: Ingrid Schröfl

Nun stehen die Mitarbeiter des Vereines, dessen Aktivitäten der Dichter Erich Fried als hervorragende Pioniertätigkeit bezeichnete, davor, ein altes, aufgelassenes Kinogebäude in ein regionales Kulturzentrum umzubauen. Die Niederlassung auf heimischen Grund bietet Grund dafür, den Verein „culturcentrum wolkenstein“ und dessen Tätigkeiten und Intentionen darzustellen.

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Förderung und Präsentation zeitgenössischer Kunst- und Kulturformen. Zur Erfüllung des Vereinszweckes wurde im Jänner 1989 aus Bundes- und Landesmitteln das Kinogebäude in Stainach gekauft. Damit wurde dem dringenden Bedarf nach einer vereinseigenen Heimstätte für vielfältige kulturelle Veranstaltungen entsprochen. Der Kinosaal ist zur Nutzung für Konzerte, Lesungen, Kleinkunstdarbietungen und filmkulturelle Veranstaltungen geeignet.

Öffentliche Zuwendungen

Die Gewährung öffentlicher Zuwendungen erzeugt die Erwartung der Förderungsgeber zu einer im Rahmen des Vereinszweckes bestmöglichen Auslastung und zu einer raschen Aufnahme des Betriebes. Hiezu sind Umbauarbeiten erforderlich, um die gesetzlichen Voraussetzungen für den Veranstaltungsbetrieb zu schaffen. Nach Fertigstellung des Umbaus soll der Verein in der Lage sein, die organisatorischen Voraussetzungen zu erfüllen. Erfahrungen aus langjährigem kulturellem Privatengagement können dabei voll ausgenutzt werden.

Aus der Überzeugung, daß Kultur nicht als Zustand stagniert, sondern sich als Prozeß fortentwickelt, entsteht die Linie des Vereines, für die Region neue Kunstformen – sei es z. B. litera-

Musik:

Freitag, 19. Mai 1989, 20 Uhr Konzert mit VIENNA ART ORCHESTRA (Volkshaus Stainach)

Sonntag, 4. Juni 1989, 20 Uhr, Konzert und Musikgespräch mit der JAN GARBAREK GROUP (Volkshaus Liezen)

Freitag, 9. Juni 1989, 20 Uhr, Konzert und Workshop mit AKI TAKASE und ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH (Volkshaus Liezen)

Im Rahmen des steirischen Herbstes '89 kommt es zur Aufführung eines der großen Werke des amerikanischen Trompeters Hannibal Marvin Peterson. Das „culturcentrum wolkenstein“ lädt zur Interpretation heimische und internationale Spitzenkräfte ein. Sie sollen gemeinsam mit dem Komponisten die Friedenssymphonie „THE FLAMES OF SOUTH AFRICA“ zur Aufführung bringen.

Literatur:

Heuer wird das Literaturprojekt der Zeitschrift BESTÄNDE u. a. dem Heimatdichter Franz Kain einen Schwerpunkt widmen. Seiner Arbeit wurde in Österreich nicht jene Würdigung zuteil, die sie verdiente (trotz ihrer hochrangigen Qualität), und obwohl Kain seine Geschichten und Romane als Beiträge zur nationalen Selbstkritik versteht. Er, der in Österreich fast Vergessene und andere „Geschichtenerzähler“ haben Ihre Mitarbeit an diesem Projekt zugesagt.

Filmkultur:

Filmveranstaltungen sollen sich zu einem Ort der Begegnung entwickeln, zu „Lichtspieltheater“ als Ort vielfältiger Angebote und zu einem Kulturtreffpunkt werden, der auch Filmtreffpunkt ist. Österreichische Filmregisseure, zu denen Kontakte bestehen und ausgebaut werden, sollen Gelegenheit finden, sich und ihre Filme zu präsentieren.